

Konzeption der Kindertagesstätte Mischka



Berliner Chaussee 4

03099 Kolkwitz- OT Limberg

Telefon: 03 56 04/ 361

E.-Mail: kita-mischka@kinder.kolkwitz.de



Träger:

Gemeindeverwaltung Kolkwitz

Telefon: 0355/ 29300-16

Beschlossen im Kita-Ausschuss

Am: 01.02.2017

Erstellungsdatum: 01.01.2017



Inhaltsverzeichnis Konzeption

Deckblatt	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Zur Kita „Mischka“	
Zur Geschichte der Einrichtung	Seite 3
Das Team der Kita „Mischka“ stellt sich vor	Seite 4
Wir sind eine Praxiskindertagesstätte	Seite 6
Eckdaten zu unserer Kita	Seite 7
Die Räumlichkeiten - kleine Bildungsinselfn in unserem Haus	Seite 9
Unser Ansatz	
Ziele und Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	Seite 13
Unser Bild vom Kind und unser Leitspruch	Seite 18
Rolle der Erzieherin	Seite 19
Stellenwert des Spiels	Seite 20
Beobachten und Dokumentieren	Seite 21
Übergänge / zu den Entwicklungsstufen	Seite 22
Organisatorisches	
Gruppenstruktur	Seite 26
Tagesablauf	Seite 26
Höhepunkte der Woche	Seite 27
Planung (Jahresplan: Was und mit wem?)	Seite 28
Zusammenarbeit	
Partizipation/Beschwerdemanagement/Rechte	Seite 29
Ohne Eltern geht es nicht – Der Kita-Ausschuss	Seite 32
Öffentlichkeitsarbeit /Zusammenarbeit mit Vereinen	Seite 33
Literaturverzeichnis	Seite 34

Zur Geschichte der Einrichtung

Im Oktober 1980 wurde der Kindergarten „Mischka“ nach langen Umbauphasen einer alten Scheune eröffnet. In den ersten Jahren fanden 18 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt eine Aufnahme.

Im November 1991 erfolgte die Umbenennung zur **Kindertagesstätte**.

Von **2001-2007** liefen verschiedene Rekonstruktions- und Renovierungsmaßnahmen im und am Haus (Ausbau Dachgeschoss, Entstehung von Sanitäreinrichtungen, einem Kreativraum und einem kombinierten Bewegungs- und Schlafraum, einem Raum für Rollen-, Bau- und Konstruktionsspiele, einer Küche und diversen Nebenräumen, Umbau des Waschräume im EG und Sanierung der Haus-Fassade).

Im **Sommer 2009** wurde die Küche im EG saniert, neu möbliert und der Spielzeugschuppen zum Schlafraum für Krippenkinder umgebaut. Dadurch konnten wir den geplanten Neuaufnahmen an Krippenkinder bis 2011 gerecht zu werden.

Im **Herbst 2015** wurde das Schuppengebäude abgerissen. Es entstanden zwei Garagen und ein Carport, sowie eine neue Rollerbahn.

Im **Sommer 2016** eröffneten wir zur Freude aller Kinder und Erzieher unseren lang ersehnten Verkehrsgarten auf dem vorderen Spielplatzgelände der Kita.

Im **Sommer 2018** konnten wir unseren Gartenspielplatz, durch Grundstückserwerb, um einen neuen Kinderboltzplatz erweitern.



Das Team der Kita „Mischka“ stellt sich vor:

**Leiterin
Sprachfördererzieherin
Praxisanleiter**



CARMEN GJARDY

**Stellvertretende Leiterin
Sprachfördererzieherin**



CARLA GIESE

Staatlich anerkannte Erzieherin



BRITT SCHOLZ

Staatlich anerkannte Erzieherin



STEFFI SPIEGEL

Staatlich anerkannte Erzieherin



NICOLE HANDREK

**Staatlich anerkannte Erzieherin
Sprachfördererzieherin
Praxisanleiter**



ANKE WILLUWEIT

Staatlich anerkannte Erzieherin



DOREEN NICKUS

Technische Mitarbeiterin



ANDREA SOREE

Zu unserem Team gehört eine technische Mitarbeiterin. Sie sorgt für die Zubereitung der Mahlzeiten und ein sauberes Umfeld in den Räumlichkeiten der Kita. Gern unterstützt sie auch die Erzieher bei der Arbeit mit den Kindern.

Die Endreinigung des Gebäudes wird von einer Reinigungsfirma am Ende des Tages durchgeführt.

Wir sind eine Praxiskindertagesstätte

In unserer Einrichtung werden Sie sicher auch immer wieder Schüler und Schülerinnen sehen. Diese absolvieren eine Ausbildung zum Erzieher beim DEB Cottbus (Deutsches Erwachsenenbildungswerk) oder am OSZ Cottbus (Oberstufenzentrum). Gern ermöglichen wir auch die Durchführung eines Schülerpraktikums aus den umliegenden Oberschulen und Gymnasien als Berufsorientierung in unserer Kita.

Uns ist es wichtig, die Arbeit und das Aufgabengebiet einer Erzieherin den Heranwachsenden nahezubringen, sie für dieses Berufsbild zu interessieren sowie zu begeistern. Unser Wissen und unsere Traditionen sollen auch in Zukunft den Kindern einen guten Start ins Leben ermöglichen, dank gut ausgebildeter Erzieher. Die Auszubildenden werden in unserer Einrichtung von zwei Praxisanleitern betreut.

Die Praktikanten bzw. Auszubildenden erhalten über die Gemeindeverwaltung Kolkwitz einen entsprechenden Praktikumsvertrag und werden dann an uns vermittelt. Wir entscheiden danach über eine Aufnahme in unsere Einrichtung. Mit einem schriftlichen Steckbrief stellen sie sich bei unseren Eltern vor.

Eckdaten zu unserer Kita

Lage

Das Kita-Gebäude steht abgegrenzt vom Bundesstraßenverkehr auf einem großen Hof und grenzt an nahegelegene Privatgrundstücke und Freiflächen an. Die gute Lage der Kita ermöglicht Ausflüge in die umliegenden Wälder und Spaziergänge auf den verkehrsberuhigten Anliegerstraßen des Dorfes.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung bezieht sich auf die Kolkwitzer Ortsteile Limberg, Kackrow, Eichow, Babow, Milkersdorf, Brodkowitz und dem Klinikum Kolkwitz.

Lebenssituation der Kinder

Die Kinder leben mit ihren Familien überwiegend in Einfamilienhäusern oder Wohnungen auf dem elterlichen Grundstück. Meist sind beide Eltern berufstätig. Einige Kinder haben Geschwister, die ebenfalls unsere Einrichtung besuchen bzw. besuchten und jetzt im benachbarten Krieschow oder in Kolkwitz zur Schule gehen.

Öffnungszeit / Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist von **Mo – Fr. von 6.00 – 17.00 Uhr** geöffnet. Betreuungswünsche außerhalb der Öffnungszeit sind beim Träger zu beantragen.

In den ersten 3 Wochen der Brandenburger Sommerferien und an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr werden die Kindereinrichtungen geschlossen. Die entsprechenden Bekanntmachungen werden im Amtsblatt der Gemeinde Kolkwitz veröffentlicht.

Sofern die Eltern bzw. Personensorgeberechtigten berufstätig sind und während der Schließzeiten nachweisbar keinen Urlaub nehmen oder keine anderweitige Betreuung gewährleisten können, besteht die Möglichkeit, eine Weiterbetreuung ihres Kindes während der Schließzeiten beim Träger anzuzeigen. Anhand der gemeldeten Bedarfe aus allen Einrichtungen wird vom Träger zeitnah entschieden, welche Kita der Großgemeinde geöffnet wird.

Qualitätssicherung in unserer Kita

Am 15.09.2009 haben wir erstmalig das Deutsche Kindergarten Gütesiegel für unsere Kita erhalten. Es dient zum Nachweis über eine gute pädagogische Qualität in unserer Einrichtung und regt zur ständigen Qualitätsverbesserung an. Im Jahr 2011/12 wurde es erneut bestätigt.



Die regelmäßigen Gütesiegel-Untersuchungen informieren uns Erzieher sowie den Träger über Stärken und Entwicklungspotentiale der Einrichtung. Überprüft werden hierbei die folgenden vier Qualitätsmerkmale: Die Prozess-, Struktur- und Orientierungsqualität sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Der Träger unserer Einrichtung leitet auf Anfrage beim Institut EduCert GmbH der Freien Universität Berlin das mehrtägige Verfahren für unsere Einrichtung ein und übernimmt die anfallenden Kosten.

Schriftliche Unterlagen zum erlangten Qualitätsprofil können in unserer Einrichtung auf Anfrage eingesehen werden.

Die Räumlichkeiten - kleine Bildungsinselfn in unserem Haus

Erdgeschoss

Gruppenraum mit altersentsprechender Ausstattung



Garderobe für unsere Jüngsten mit Eigentumsfächer



Waschraum mit Toiletten und Wickelbereich



Ausgabeküche

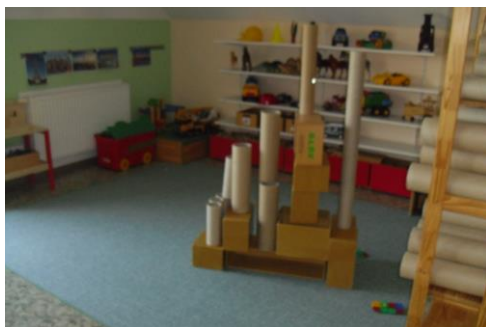


Obergeschoss

1 Kreativraum und Werkstatt



1 Raum für Bau-, Konstruktions- und Rollenspiele



1 Bewegungs- und Schlafraum



1 Sanitärbereich



1 Küche



1 Garderobe Schlaumeier



Das Außengelände

Der **hintere** Garten unseres Hauses bietet den Kindern die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Er wird ganzjährig genutzt. Die Spielfläche des Gartens ist mit größeren Rasenflächen, Sandkasten, Schaukel, Balancierbalken aller Art, Gartenhaus, Kletterturm mit Rutsche, einer Kletterlandschaft für Krippenkinder, Kletterreck und einer Hangelanlage ausgerüstet. Besonders stolz sind wir auf unseren Bolzplatz mit viel Platz zum Austoben und Fußballspielen.



Im Eingangsbereich der Kita befindet sich unser Verkehrsgarten. Hier üben die Kinder täglich das richtige Verhalten im Straßenverkehr und gegenseitige Rücksichtnahme. Sie können ihre Fahrzeuge dank einer Spielzeugtankstelle betanken.



Ziele und Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, alltägliche Situationen und Themen aus dem Umfeld der Kinder unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse aufzugreifen, um sie auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

Dabei achten wir darauf, das Lernen in „realen Situationen“ den Kindern zu ermöglichen und greifen diese auf. Hier fließen jahreszeitliche Themen, Traditionen des Dorf- und Vereinsleben sowie der Vorbereitung auf die Schule ein.

Unsere Kinder haben bei der Planung und Gestaltung der gemeinsamen Vorhaben und Projekte ein Mitspracherecht.

*„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen!“
(Rabelais 1490-1553)*

Unserem Ziel entsprechend arbeiten wir unter Berücksichtigung der **Grundsätze Elementare Bildung im Land Brandenburg**. Diese Richtlinien sind unser Handlungsrahmen. Ziel ist es, allen Kindern die erforderliche und ihnen angemessene Bildung zu eröffnen.

Die Grundsätze gliedern sich in 6 thematische Bildungsbereiche:

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Sprache und Kommunikation
- Musik
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Darstellen und Gestalten
- Soziales Leben

Die Bildungsbereiche sind untereinander gleichrangig, nicht voneinander abgrenzbar und überschneiden sich.

Sprache-Kommunikation-Schriftkultur

„Ein Kind hat 100 Sprachen“

Sprache und Denken bilden eine Einheit. Sprache ermöglicht erworbenes Wissen und Erfahrungen in Worte zu kleiden. Sprache ist mehr als nur reden und zuhören. Dazu gehören auch fragen, schreiben, Gedanken austauschen, Wünsche und Kritik äußern und verhandeln.

Die Kita bietet vielfältige Möglichkeiten, um die sprachlichen Bildungsprozesse zu entwickeln. Wir beobachten die Kinder, achten auf deren Sprachfähigkeit und fördern durch vielfältige Anregungen und Sprachmöglichkeiten die Entwicklung des Wortschatzes und des grammatikalisch richtigen und zusammenhängenden Sprechens.

- Wir pflegen Rituale (Begrüßung und Verabschiedung)
- Wir erlernen Gedichte, Fingerspiele, Reime, Rätsel und Zungenbrecher
- Wir lesen regelmäßig Märchen und Geschichten vor
- Wir sprechen über Wochenenderlebnisse oder andere wichtige familiäre Erlebnisse
- Wir erfinden Geschichten mit den Geschichtenwürfeln
- Wir arbeiten mit dem Kamishibai-Theater
- Wir denken uns selbst Geschichten aus und basteln dazu Bilderbücher, welche zur Vorbereitung auf den Mittagschlaf vorgestellt werden dürfen
- Den Kindern stehen die vielfältigsten Bilderbücher zur freien Verfügung
- Wir nutzen die Geburtstagsfeiern zum freien Gratulieren
- Wir lernen Tischsprüche

Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist das A und O

Über Bewegung und Wahrnehmung lernen die Kinder ihre Umwelt zu begreifen und setzen sich damit auseinander. Sie erleben ihre Grenzen im motorischen Bereich, testen, erlangen Wissen über ihren eigenen Körper, erwerben die Fähigkeit, Risiken einzuschätzen. Für diese wichtigen Entwicklungsschritte stehen den Kindern

- Podeste, Matten, Bänke, Kasten, Reifen, Ringe, Tücher, Seile, Keulen, Bälle verschiedener Größen und Formen sowie Sprossenwände im Bewegungsraum täglich zur Verfügung.

Unsere Kinder:

- treiben 1x in der Woche intensiv Sport mit vorbereiteten Turnstunden
- bewegen sich täglich an der frischen Luft in unserem Spielgarten, wobei den Kindern die Rutsche, Hangelanlage, Kletterreck, Balancierstrecke und Balken, Bälle, Reifen, Pferdeleinen und diverse Fahrzeuge zur Verfügung stehen
- gehen mittwochs in die nahegelegenen Wälder,
- unternehmen Beobachtungs- und Spaziergänge
- besuchen den Spielplatz im Ort
- trainieren für die jährliche Kita-Olympiade.

Zur gesunden Entwicklung des Körpers gehören auch eine gesunde Ernährung, das regelmäßige Einnehmen von Mahlzeiten und gesunde Getränke. Wir bieten den Kindern mehrmals täglich eine Obst- und Gemüsezeit sowie ganztags ungesüßten Tee, Milch, Mineralwasser oder Schorle an und achten auf täglich regelmäßige Zahnhygiene.

Mathematik - Naturwissenschaften

Kleine Forscher entdecken und erleben

Kinder eignen sich mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse durch Untersuchen und Ausprobieren an. Im Alltag finden sich viele Anlässe zum Zählen. So zählen wir die Kinder im Morgenkreis und überprüfen gleichzeitig, wer fehlt. Darüber hinaus werden Tage bis zu einem bestimmten Ereignis gezählt, wir zählen die Wochentage bis zum Wochenende, das Geschirr und Besteck beim Tischdecken oder während der Turnstunden die Materialien, wir arbeiten mit dem Würfel, usw. Das tägliche Aufräumen beinhaltet nicht nur sich zu merken, wo jedes Teil seinen Platz hat, sondern auch das Sortieren der Spielzeuge und Materialien nach Farben, Formen, Größen und Längen in die durch Symbole oder Schriftzüge gekennzeichneten Fächer.

Im Alltag stehen ihnen für das eigene Erkunden von mathematischen/naturwissenschaftlichen Zusammenhängen diverse Materialien zur Verfügung wie

- Flaschenverschlüsse
- Magnete
- Steckblumen und Bügelperlen
- Stäbchen und geometrische Legetäfelchen
- Naturmaterialien wie Eicheln, Kastanien, Baumscheiben, Kürbisse
- Bausteine in unterschiedlichen Formen, Größen und Farben
- Papprollen in verschiedenen Längen und Stärken
- Bauvorlagen und Konstruktionsmaterial
- diverse Würfelspiele
- Puzzle und Flocards
- Spielgeld in der Puppenecke
- Waage mit Gewichte und Lupen

In vorbereiteten Experimenten aus den Themenbereichen Luft, Wasser, Strom, Mathematik lernen die Kinder zählen, wiegen, messen, schätzen, mischen und vergleichen. Die Experimente werden auf einem Feedback-Bogen und mit Fotos dokumentiert. Die Kinder zeichnen nachhaltig ihre Eindrücke auf ein Portfolio-Blatt.

Darstellen und Gestalten

„Punkt, Punkt, Komma, Strich - Fertig ist das Mondgesicht ...“

Kinder haben Spaß am Darstellen und Gestalten, sind kreativ, probieren ihre Fertigkeiten beim Zeichnen, Malen, Wischen, Schmierern, Kritzeln, Kneten, Falten, Reißen, Schneiden und Kleben aus und schätzen „ihre Kunstwerke“.

Dazu stellen wir ihnen die sehr vielfältigen Materialien in offenen Regalen bereit:

- Filzstifte, Buntstifte, Bleistifte,
- Scheren und Kleber
- verschiedene Papiere
- Schablonen mit verschiedenen Motiven, Lineale
- Ausmalbilder
- Buchstabenstempel
- Verkleidungskiste
- Puppenecke
- Bauecke (Tiere, Puppen, Autos)
- Handspielpuppen
- Knete und Zusatzmaterial.

Soziales Leben

„Gemeinsam sind wir stark“

Die Kinder lernen Verhaltensweisen im Gruppenleben. Dazu gehört ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Sie machen Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen und lernen dabei, mit ihren Gefühlen umzugehen, einfühlsam zu sein, Meinungen anderer zu akzeptieren. In der Gemeinschaft erleben sie die Bedeutung von Beziehungen und Freundschaften und dass man im Zusammenleben mit anderen Menschen Regeln einhalten muß. Sie lernen sich ein-, unter- bzw. überzuordnen, sie sollen Entscheidungen treffen und werden bestärkt ihr eigenes „Ich“ zu entwickeln.

Der Bereich Soziales Leben erstreckt sich über den gesamten Tagesablauf. So entscheiden die Kinder täglich selbst mit wem sie spielen und stellen gemeinsam mit den Erzieherinnen die Regeln des Zusammenlebens auf. Konflikte werden von ihnen alleine bewältigt, nur bei gewaltsamen Konflikten greift der Erzieher ein. Es wird gemeinsam mit den Erwachsenen beratschlagt, Vorschläge unterbreitet und Meinungen eingeholt. Die Kinder werden angehalten über Gefühle zu sprechen und vor anderen zu äußern, damit sie im Zusammenleben berücksichtigt werden können. Es gibt Kinderpatenschaften, ältere Kinder helfen den Jüngeren.

Musik

„Die schönste Musik ist das Lachen unserer Kinder“

Musik begegnet dem Kind jeden Tag und es erfreut sich schon allein an dem Klang ihrer Melodie.

Eingebettet in den gesamten Tagesablauf ist die Musik ein ständiger Begleiter.

Beim Morgenkreis, beim Aufräumen, bei Geburtstagsfeiern, vor und nach den Mahlzeiten unterstützt sie unser Tun.

Mit Liedern, Musikhören, Kreis- und Bewegungsspielen, Klanggeschichten für die Schlaumeier sowie das Ausprobieren verschiedener Instrumente, z.B. Klanghölzer, Triangeln, Rasseln und Trommeln, wollen wir das Interesse und das Rhythmusgefühl der Kinder wecken. Ein weiteres musikalisches Highlight sind unsere zwei Gitarren im Haus.

Musik verbindet, erzeugt ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, bringt „Farbe und gute Laune“ in den Alltag.

Unser Bild vom Kind und gleichzeitig Leitspruch

*„ Du bist gut, wie du bist. Du mußt nicht so sein, wie ich dich gern haben will.
Du machst, denkst und fühlst anders, als es mir gefällt oder ich es tun würde.
Das sage ich dir auch, aber du mußt dich deshalb nicht nach mir richten....
Ich akzeptiere dich, auch wenn du andere Lösungen findest als ich.“*

(Lothar Klein)



Jedes uns anvertraute Kind ist individuell, wir beachten seine Einmaligkeit und führen und fördern, was es braucht, was es kann und wofür es sich interessiert. Es wird mit seinen Stärken und Schwächen von uns angenommen.

Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung selbst. Sie sind von Natur aus neugierig, spontan und unbefangen und sollen sich daher selbst ausprobieren. Unsere Kinder sollen eigenständig Erfahrungen sammeln, kreativ sein und sich in der Welt, die sie umgibt zurechtfinden. Wir wollen ihre Neugier wecken und ihren Wissensdurst unterstützen. Dazu orientieren wir uns an den örtlichen Gegebenheiten, Festen und Traditionen des Spreewaldes sowie an der Jahresuhr. Wir geben den Kindern seine jeweilige, individuelle Zeit bei der Umsetzung. Für jedes Kind wird ein Portfolio erstellt, in welchem sich das Bild von sich selbst und seiner Entwicklung widerspiegelt.

Rolle der Erzieherin

Jede Erzieherin hat einen liebevollen Umgang mit den Kindern und soll dabei Verständnis für alle Sorgen und Nöte zeigen. Jedem Kind wird mit Achtung begegnet und Geborgenheit geboten. Dem Kind werden Regeln und Normen aufgezeigt. Wir Erzieher sind Beobachter und Begleiter im Kita – Alltag, sind Zuhörer und Gesprächspartner für alles, was die Kinder bewegt.

Ein wichtiger Grundsatz für unsere pädagogische Arbeit ist, die Motivation und das Handeln des Kindes in seiner Welt zu verstehen. Wir wollen das Kind in seiner Entwicklung begleiten, unterstützen und fördern. Maßgebend dafür ist die gezielte Beobachtung und Reflektion der Selbsttätigkeit des Kindes sowie seiner sozialen Kontakte in der Kindergruppe.

Unsere Aufgabe ist es, die individuellen Interessen und Themen des Kindes aufzugreifen, gezielt Impulse zu setzen und das Kind zu ermutigen zum Ergebnis zu kommen. Dafür sind die vorhandenen Räume bewusst anregungsreich gestaltet. Es gibt Bereiche, in denen das Kind eigene Erfahrungen sammeln kann. Dabei leiten wir die Kinder phantasievoll an und fördern sie durch Erklären, Zeigen, Vormachen und Üben. Wenn es die Situation erfordert, kritisieren wir sachlich, lehrreich und konstruktiv. Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Verhaltensregeln auf und achten gemeinsam auf deren Einhaltung.

Alle pädagogischen Fachkräfte bauen zu jedem einzelnen Kind eine individuelle, persönliche Beziehung auf. Grundlage dafür ist eine gelungene Eingewöhnung des Kindes.

Um die Kita als Ort qualitätsorientierter Pädagogik zu gestalten, erweitern wir Erzieher kontinuierlich unser Fachwissen und nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil. Wir sind Lernende im Alltag. Unser Team plant die pädagogische Arbeit gemeinsam und unterstützt sich gegenseitig.

Durch regelmäßige Weiterbildungen entwickelt unser Team stetig neue pädagogische Kompetenzen. Wir sehen uns als Lernhelfer, die Ihr Kind bei der Selbsterziehung unterstützen und begleiten. Wir bieten dem Kind ausreichend Raum für Selbsterfahrung, setzen aber gleichzeitig pädagogisch sinnvolle Grenzen zu seinem eigenen Schutz. Wir überprüfen unser eigenes pädagogisches Handeln und gleichen es mit unseren Zielen ab. Mit einer einfühlsamen, wenig lenkenden bzw. eingreifenden Grundhaltung bleibt Ihr Kind Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Stellenwert des Spiels

Im Spiel erschließt sich das Kind die Welt mit all ihren Geheimnissen und Gesetzmäßigkeiten. Dabei soll es sich das Ziel, den Weg und die Mittel frei wählen. Jedes Kind braucht Freiräume zur Entfaltung seiner Fähigkeiten sowie die orientierende, einfühlsame Führung.

Das „Freispiel“ sehen wir als Königsdisziplin des Lernens.

Das Spiel wird als „Hauptberuf“ eines jeden Kindes bezeichnet. Es soll dabei die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehen und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse begreifen. Das Spiel hat eine entscheidende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Im Spiel werden geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer und Konzentration, die Bereitschaft sich anzustrengen und der Aufbau von sozialen Beziehungen entwickelt. Unsere Aufgabe ist es, dafür ein angemessenes Umfeld für das freie und angeleitete Spiel zu schaffen. Wir Erzieher stellen dafür ausreichend Material, Raum und Zeit zur Verfügung. Neue Spielideen der Kinder können dabei von uns gesteuert werden.

Beobachten und Dokumentieren

Grundlage für die Beobachtung aller Kinder sind die Beobachtungsbögen **„Grenzsteine der Entwicklung“** (mit Aufnahme des Kindes in der Kita) und **die „Meilensteine der Sprachentwicklung“** (vom 2. – 5. Lebensjahr).

Diese sind Arbeitsmaterial jeder Erzieherin im Haus und dienen als Gesprächsgrundlage für Entwicklungsgespräche, welche **1x jährlich** angeboten und in einem Gesprächsprotokoll dokumentiert werden. Die Beobachtungsunterlagen können von den Eltern eingesehen werden.

Jedes Kind hat sein eigenes Portfolio, in dem wir die wichtigsten Entwicklungsschritte aus den täglichen Beobachtungen in Schriftform und mit Fotos festhalten. Zu diesem Zwecke haben wir uns selbst Vorlagen entwickelt. Die Eltern können nach Absprache mit der Kontakterzieherin Einsicht nehmen. Zur Unterstützung bitten wir die Familie bei Aufnahme des Kindes in unserer Kita um die Gestaltung eines Familienblattes.

Kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung

Kompensatorische Sprachförderung findet **einmal jährlich** für die Vorschulkinder durch eine ausgebildete Sprachfördererzieherin statt.

Die Gruppenerzieherin leistet eine Zuarbeit mit den **„Meilensteinen der Sprachentwicklung“**. Die Meilensteine der Sprachentwicklung beinhalten die Beobachtungen zu den vier Sprachebenen **Lexik** (Wortschatz), **Grammatik** (Wortbildung), **Kommunikation** (Fähigkeit, Äußerungen zu verstehen und sich sprachlich mitzuteilen) und **Literalität** (Umgang mit Bilderbüchern, Interesse am Vorlesen von Geschichten und Märchen).

Mit Hilfe der Beobachtungen zur Sprachentwicklung im **5. Lebensjahr** werden Kinder mit **Rot** nach Auswertung mit der **„Sprach-Ampel“** von der Sprachfördererzieherin mit dem Kinder-Sprachtest **„KISTE“ getestet**. Die Ergebnisse werden mit den Eltern ausgewertet. Nach der Testdurchführung und Auswertung mit den Eltern schließt sich für die Kinder **mit Förderbedarf** ein 12- bis 14-wöchiger Sprachförderkurs an.

Die Förderung erfolgt täglich 20-30 Minuten und wird mit den Eltern nach Bedarf wöchentlich ausgewertet.

Nach dem Förderkurs wird das geförderte Kind ein zweites Mal mit dem „Kiste-Test“ getestet, um festzustellen, ob sich ein Fördererfolg eingestellt hat.

Bei Fördererfolg sind keine weiteren Maßnahmen nötig. Hat sich kein Fördererfolg eingestellt, empfiehlt die Sprachfördererzieherin eine Vorstellung beim Logopäden oder anderer Fachkräfte.

Übergänge - Gesichtspunkte zu den einzelnen Entwicklungsstufen

Aufnahme und Eingewöhnung der „Kinder im Mäusenest“

Der Übergang aus der Betreuung innerhalb der Familie bzw. aus der Tagespflege in die Kinderkrippe bedeutet für Ihr Kind eine große Herausforderung. Zum einen bedeutet dies für Ihr Kind in kurzer Zeit einen Wechsel von einem kleinen zu einem neuen, größeren Bezugspersonenkreis, zum anderen soll es eine vertrauensvolle Beziehung zu uns und den anderen Kindern aufbauen.

In dieser Situation sollten alle Beteiligten besonders sensibel mit dem Neuankömmling umgehen. Wir nehmen uns die Zeit, um Ihrem Kind einen positiven Start bei uns zu ermöglichen.

Um Ihr Kind in dieser Situation nicht zu überfordern, ist die Unterstützung und Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen die wichtigste Grundlage. Vor Aufnahme in die Kita bieten wir interessierten Eltern einen „Schnuppervormittag“ mit Hausbegehung an. Nach der Entscheidung der Eltern für die Kita findet ein Aufnahmegespräch mit der Leiterin statt.

Von den jeweiligen Gruppenerzieherinnen erfahren Sie im individuellen Gespräch mehr über den Alltag im Krippenbereich und können gemeinsam über Vorstellungen und Erfahrungen mit Ihren Kindern, sprechen. Hier haben Sie die Möglichkeit uns über Besonderheiten und Vorlieben Ihres Kindes, zu informieren. Dabei notieren wir diese, um später individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes nachzukommen.

Vielleicht hat Ihr Kind ein besonders Einschlafritual, Kuscheltier, Lieblingsbuch, usw. Gern nutzen wir diese Informationen, um Ihrem Kind die Situation zu erleichtern. Innerhalb dieses Gespräches erfahren Sie den konkreten Ablauf der Eingewöhnung, welcher je nach Situation immer wieder individuell an die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden muss.

In unserem „Mäusenest“ werden Kinder von 0 – 3 Jahren betreut. Die Hürden der Eingewöhnung (Trennung von Mama und Papa verkraften, ausreichend mittags zu schlafen, die Räumlichkeiten und den Garten zu erkunden, ein Töpfchen zu benutzen, den Löffel alleine zu halten, aus der Tasse zu trinken, sich an alle Erzieherinnen zu gewöhnen, spezielle Kontakte zu anderen Kindern aufnehmen und viel kleine Dinge mehr) stehen derzeit auf unserem Plan.

Ergänzend dazu bieten wir situationsorientierte Angebote zur Bewegung, Sprache und Musik. Wir lernen den Umgang mit einfachen Sportgeräten wie Kriechtunnel, Reifen, Bällen und Tüchern, erkunden den Klang der Instrumente, singen zusammen Lieder und machen Fingerspiele.

Bei den „großen“ Mäusenestkindern wird das Hauptaugenmerk auf die zunehmende Selbständigkeit gelegt. Dazu gehören unter anderem das selbständige An- und Ausziehen, der Abschluss der Sauberkeitserziehung (Umstellung von Töpfchen auf Toilette und das Weglassen der Windel), das saubere Essen ohne Lätzchen, das Zähneputzen nach der Mittagsmahlzeit und der tägliche Tischdienst. Die Angebote zu den einzelnen Bildungsbereichen beschränken sich auf einen Zeitraum von 15 – 30 Minuten.

1 x wöchentlich gehen die „großen“ Mäusenestkinder zum Sportangebot in den Bewegungsraum und mittwochs gehen alle Kinder aus der Kita in den Wald, um die Schätze der Natur zu suchen und zu erforschen.

Ein Beispiel für einen Ablauf der Eingewöhnung in unserer Kinderkrippe: Die Eingewöhnungszeit beträgt ca. 2 Wochen

Grundphase:

Drei Tage Besuch der Krippe mit Eltern
Dauer 1 Stunde am Vormittag

Stabilisierungsphase:

Ab dem vierten Tag übernimmt die Erzieherin die Versorgung des Kindes im Beisein der Eltern (Mahlzeit/ Pflege)

Am Ende der ersten Woche erfolgt erste kurze Trennung (10min – max. 30min), dabei wird ein Verabschiedungsritual entwickelt, welches sich täglich wiederholen soll (z.B. „Ich gehe jetzt, hole dich dann wieder ab!“), zuwinken.

Schlussphase:

Die Phase beginnt, wenn ihr Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat, sich von ihr trösten lässt.

Die Trennungszeiten werden schrittweise bis zur vollständigen beantragten Betreuungszeit verlängert.

Wichtige Aspekte sind weiterhin:

In der Eingewöhnungszeit sollen Eltern stets telefonisch erreichbar sein-

„Bereitschaftsdienst der Eltern“. Während der Eingewöhnungszeit wird ihr Kind von den Erzieherinnen seiner Gruppe begleitet.

Eingewöhnung und Aufnahme „bei den Schlaumeiern“

Mit dem 3. Geburtstag wechseln die Kinder zu den „Schlaumeiern“. Am Anfang übernehmen die Vorschulkinder Patenschaften. Diese helfen den „kleinen Schlaumeiern“ sich leichter in den veränderten Tagesablauf zu integrieren. Mit zunehmender Selbständigkeit der Dreijährigen löst sich diese auf. 14 Tage vor dem Wechsel nehmen die Kinder in der Zeit vom Frühstück bis Freispiel am Tagesablauf der Schlaumeier teil.

Auch bei den „Schlaumeiern“ wird die Selbständigkeit weiter gefördert durch das Erfüllen von kleinen Aufträgen, durch das Lernen, die Schleife richtig zu binden, mit Besteck (Messer und Gabel) zu essen, rechts und links zu unterscheiden, die richtige Stift- und Pinselhaltung und die Handhabung mit Papier und Schere. Der Umgang mit Musik und Sprache erfährt auch bei den Schlaumeiern große Wertschätzung. Den Kindern stehen die verschiedensten Musikinstrumente zur Verfügung. Musikalische Angebote werden durch Gitarrenspiel begleitet und in jedem Gruppenraum stehen den Kindern CD-Player und diverse CD`s zur Erfüllung ihrer musikalischen Wünsche zur Verfügung.

Um die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern, greift die Erzieherin die verschiedensten „Gesprächsanlässe“ auf. Das Erlernen von Fingerspielen, Reimen, Gedichten und Liedern, der Einsatz von Wahrnehmungs-, Regel- und Stuhlkreispielen, Bild- und Bilderbuchbetrachtungen, das sprachliche Erteilen von Aufträgen an die Kinder, die monatlichen Geburtstagsfeiern und die tägliche Geschichte/ das Märchen zur Einstimmung auf den Mittagsschlaf zählen zu einigen Beispielen aus unserem Kita-Alltag.

Gezielte Experimente werden durch die Erzieherin regelmäßig durchgeführt, um viele verschiedene Materialien kennen zu lernen und zu erforschen.

Vorbereitung der Kinder auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich für uns über die gesamte Kita-Zeit. Die Kinder bereiten sich mit Aufnahme in die Kita auf die Schule vor. Die Vorschulerziehung in unserer Kita erstreckt sich über den gesamten Tag. Die Vorschulkinder haben ein eigenes Vorschulheft und eine Federmappe in dem die Arbeiten zur Schulvorbereitung gesammelt werden.

Themen dazu sind:

Farben, Zahlen, Buchstaben, Berufe, Mengenbildung, Wiegen und Messen von Gegenständen. Aber auch durchgeführte Experimente werden hier dokumentiert. Dabei erlernen die Kinder das selbständige Einrichten und Aufräumen ihres Arbeitsplatzes.

Im zweiten Halbjahr des Kita-Jahres unternehmen die Vorschulkinder verstärkt gemeinsame Ausflüge, bei denen sie öffentliche Einrichtungen besuchen und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und das richtige Verhalten im Straßenverkehr erlernen.

Der Eintritt in die Schule ist für die Kinder ein bedeutsamer Einschnitt in ihr Leben. Um dieses gebührend zu begehen, ist es in unserem Haus eine schöne Tradition themenbezogene Ausflüge (Kletterwald Lübben, Planetarium Cottbus, Piccolo-Theater, Busschule Cottbus-Verkehr, Bibliothek Kolkwitz, ...) für die Vorschulkinder durchzuführen.

Weitere Höhepunkte sind das Zuckertüten- und Abschlußfest mit den Eltern und Geschwistern.

Zusammenarbeit mit Schule und Hort

Für unsere Kita gibt es zwei Partner in der Zusammenarbeit mit Schulen. Das sind die Grundschule Krieschow und in Kolkwitz.

Die Kinder lernen an Schnuppertagen und gemeinsamen kulturellen Veranstaltungen (Mitmachtheater, Grundschulfest ...) ihre zukünftigen Lehrerinnen, das Schulgebäude und seine angrenzende Umgebung kennen.

An Schnupper-Vormittagen (organisiert durch die Schule) erleben die Vorschulkinder den Schulalltag in einer Flex-Klasse und nehmen am Unterricht teil. In Vorbereitung treffen sich die Kita-Erzieherinnen mit den Lehrern zu einem Informationsaustausch über die Entwicklung der zukünftigen Schüler.

In den letzten drei Wochen der Brandenburger Sommerferien übernehmen die Horte der Grundschulen der Großgemeinde Kolkwitz die zukünftigen Lernanfänger „zur Eingewöhnung“ und schaffen somit einen nahtlosen Übergang.

Gruppenstruktur und Aufteilung

In unserem Haus gibt es **zwei Gruppenbereiche**.

Das Mäusenest ist der Krippenbereich mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Hier können bis zu 15 Kinder aufgenommen werden, welche von 3 Erzieherinnen betreut werden.

Die Schlaumeier findet man im Kitabereich. Dort sind Kinder im Alter von 3-6 Jahren untergebracht. In dieser Gruppe können bis zu 25 Kinder betreut werden. Hier sind zwei Erzieherinnen und je nach Bedarf ein Springer eingesetzt. Zu den Lernangeboten werden die Kinder in der Regel in die Großen und Kleinen Schlaumeier geteilt, um eine optimale altersspezifische Förderung zu erreichen. Die Vorschulkinder haben 1x pro Woche ein Vorschulangebot.

Tagesablauf in unserer Kita

6.00 – 9.00 Uhr	Aufnahme der Kinder, Spiel
7.30 – 8.00 Uhr	Frühstück für alle Altersgruppen
8.00 – 9.45 Uhr	Aktivitäten in den Gruppen, gemeinsame Unternehmungen
9.30 – 9.45 Uhr	Vitaminpause
9.45 – 11.00 Uhr	Aufenthalt im Freien
11.00 – 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	Vesper
15.00 - 17.00 Uhr	Freispiel je nach Witterung im Garten oder im Haus

Höhepunkte der Woche

Mittwoch:

Dieser Tag ist jede Woche unser **Waldtag**. Ab 9.00 Uhr ziehen wir ausgerüstet mit entsprechender Kleidung, Bollerwagen, Werkzeug und die nötige Portion Proviant gemeinsam in die angrenzenden Wälder und verbringen dort unseren Vormittag.

Gummistiefel sind unbedingt erwünscht.



Freitag:

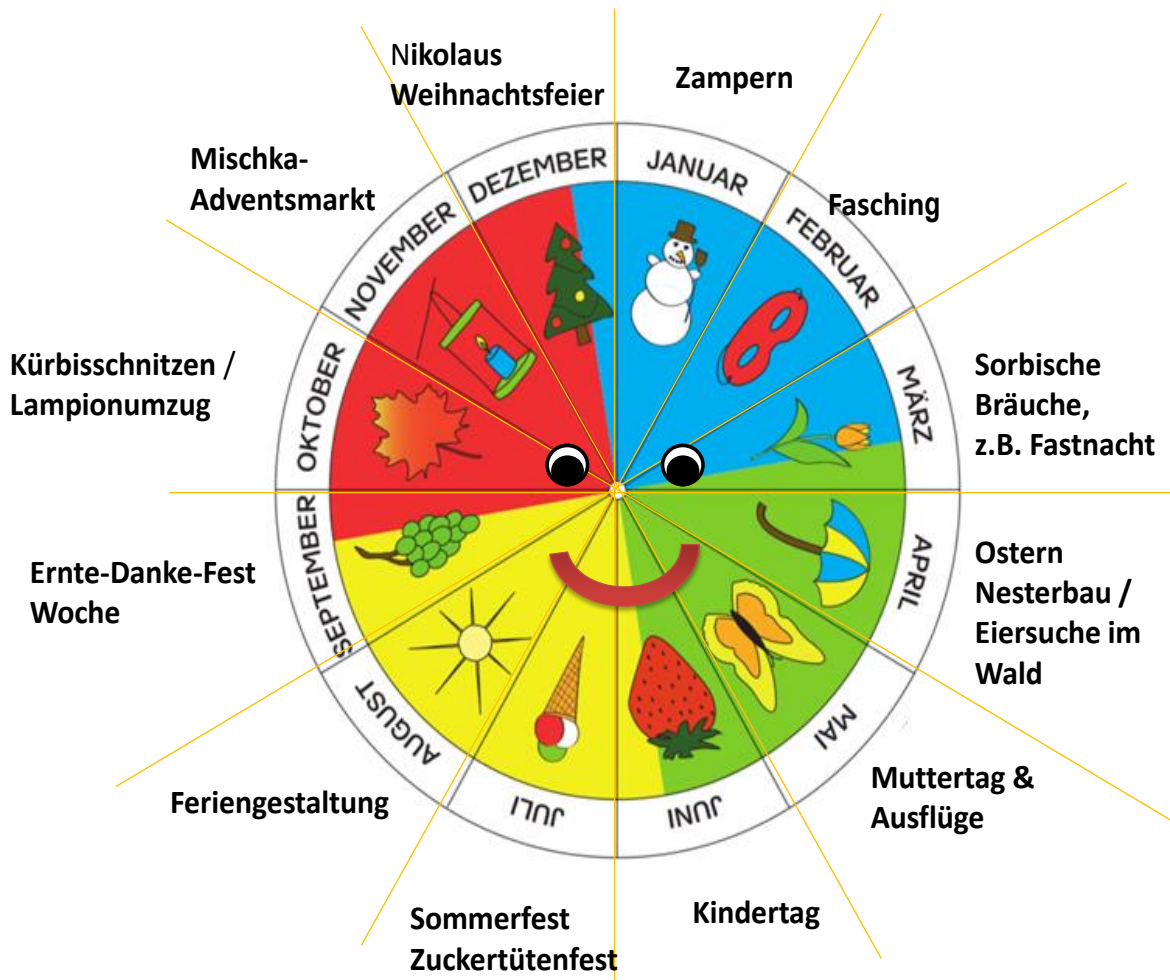
Hurra, unser Spielzeugtag! Hier dürfen alle Kinder ein Lieblingsspielzeug von Zuhause in die Kita mitbringen. Teddy und Püppi dürfen sich auch mal die Kita anschauen oder das Auto in der selbstgebauten Garage auf dem Kitateppich einparken. Allerdings ist unsere Kita eine „waffenfreie Zone“, d.h. Spielzeugwaffen sind nicht erwünscht.

Zusätzlich bieten die Schlaumeier als Pilotprojekt jeden ersten Freitag im Monat einen **gemeinsamen Frühstückstag** an. Ab 7.30 Uhr wird das Frühstücksbrot selbst von den Kindern geschmiert. Jeder wählt an diesem Tag selbst zwischen süß oder herzhaft, der Umgang mit dem Messer wird gefestigt. Die Eltern unterstützen uns mit Lebensmitteln, welche das Frühstück abwechslungsreich und gesund gestalten.

Unsere Jahresplanung

Das ist unser Veranstaltungskalender. Diesen planen wir für die Einrichtung gemeinsam mit den Kindern, dem Team und teilweise mit Unterstützung der Eltern. Hierbei beziehen wir verstärkt auch die zahlreichen Vereine von Limberg ein.

Einzelne Höhepunkte sind:



Partizipation / Beschwerdemanagement / Rechte

Partizipation

Was bedeutet Partizipation? *„Gemeinsam sind wir stark“*

Ihr Kind kann bei uns:

sich beteiligen – teilnehmen – mitreden – mitbestimmen – mitarbeiten – mitmischen oder mit anderen Worten unseren gemeinsamen Alltag aktiv mitgestalten.

Partizipation in unserer Kita bedeutet Mitbestimmung der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag. Ziel dabei ist es, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Die Kinder erleben Partizipation bei:

- im Spiel: Sie entscheiden selbst mit wem sie spielen
- der Erarbeitung von Projekten: Die Kinder bringen Themen aus ihrem Lebensumfeld mit, z.B. Fastnacht feiern, und wir greifen dieses Thema auf, ein Projekt wie „Spreewaldtraditionen“ entsteht
- der Planung von Festen und Ausflügen im laufenden Kita-Jahr
- der Gestaltung von Geschenken und Auftritten bei den Veranstaltungen wie Lindenblütenfest, Weihnachtsfeier, Geburtstagsfeiern
- der Übernahme von „Diensten“ (Tischdienst, Zahnpastadienst, Patenschaften zum neuen Kita-Jahr)
- der Anschaffung von Spielmaterialien
- der Absprache der Ausflüge für die Vorschulkinder
- bei dem gemeinsamen Aufstellen von Regeln und Achten auf deren Einhaltung
- bei Beschwerden, welche ernst genommen und zeitnah geklärt werden, auch die Kleinsten finden Gehör

Bei Konfliktlösungen zwischen den Kindern werden Meinungs austausch und Diskussionsfähigkeit erprobt, Meinungen der Kinder werden von uns ernst genommen und bei der Lösungsfindung eingebunden.

Wir greifen jedoch immer dann ein, wenn Konflikte gewaltsam ausgetragen werden und leisten Hilfestellung bei einer verbalen Lösung.

Beteiligung im Team

Alle Mitarbeiterinnen bringen ihre Meinungen und Themen in das Team ein. In regelmäßigen Dienstberatungen treffen sich alle Erzieher, um ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren und eine kollegiale Beratung durchzuführen.

Die Entwicklung der Kita gestalten alle Mitarbeiter mit. Die Mitsprachemöglichkeit und Rechte unserer Kinder werden in einem ständigen Prozess reflektiert. Entscheidungen

werden mehrheitlich im Team getroffen und gemeinsam auch mit Hilfe der Elternschaft, umgesetzt.

Beschwerdemanagement

Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit allen Eltern an. Unsere Kita versteht sich als familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Wir stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite, z.B. bei Fragen und Problemen in den Bereichen der kindlichen Entwicklung, Sozialisation und Erziehung.

Von Anfang an begreifen wir die Erziehungspartnerschaft als gemeinsamen Lernprozeß. Wir wollen mit den Eltern über Ziele und Methoden in der Erziehung im ständigen Austausch stehen, um gemeinsam Problem- und Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Um Eltern mehr in diesen Mitspracheprozess einzubinden, haben wir in unserer Kita ein öffentliches Beschwerdemanagement für **Kritik/ Lob/ Verbesserungsvorschläge/ Beschwerden**, eingeführt.

In jeder Garderobe liegt ein Hefter mit den nötigen Formularen und einer Erklärung über den Ablauf aus.

Hier wird schriftlich ein Anliegen der Eltern bei den entsprechenden Ansprechpartnern abgegeben. Es wird unter Angabe einer Bearbeitungsfrist von allen Beteiligten gemeinsam gelöst und schriftlich festgehalten.

Uns ist ein offener und ehrlicher Austausch mit der Elternschaft sehr wichtig.

Rechte der Kinder

Für uns Erzieher drückt dieses Gedicht die Rechte der Kinder aus.

Was ein Kind braucht

*Ein Kind braucht Geduld und Geborgenheit,
ein Kind braucht Umarmen und sehr viel Zeit.
Ein Kind braucht eine Hand, die es führt,
ein Kind braucht die Wärme, die Seelen berührt.*

*Ein Kind braucht zu essen, egal wo es wohnt,
ein Kind braucht das Wissen, daß Leben sich lohnt.
Ein Kind braucht Bildung, um selber zu gehen,
ein Kind braucht Lob, um aufrecht zu stehen.*

*Ein Kind braucht Vorbild, verantwortungsbewußt,
ein Kind braucht Spiele voll Freude und Lust.
Ein Kind braucht Tänze und ganz viel Musik,
ein Kind braucht Ermutigung und wenig Kritik.*

*Ein Kind braucht Vertrauen, denn dann ist es stark,
ein Kind braucht Verständnis an jedem Tag.
Ein Kind braucht Begleitung ins Leben hinein,
ein Kind braucht das Wissen, besonders zu sein.*

*Ein Kind braucht nicht Technik, Konsum und viel Geld,
ein Kind braucht Eltern, bei denen es zählt.
Ein Kind braucht Verstehen und unendlich Zeit,
ein Kind braucht `ne Antwort auf Glück und auf Leid.
Kein Kind auf der Welt wächst durch Haß oder Hiebe,
ein jedes Kind braucht bedingungslos LIEBE.*

(Hans-Georg Wigge 2008)

Kinderschutz in unserer Einrichtung

Oberstes Ziel in unserer Kindertagesstätte ist, dass es allen uns anvertrauten Kindern gut geht. Wir sind sogar gesetzlich verpflichtet den Kinderschutz laut Bundeskinderschutzgesetz, in unserer Einrichtung zu gewährleisten.

Die Gemeinde Kolkwitz, unser Träger hat auf dieser Grundlage einen einheitlichen Verfahrensablauf **bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung laut §8a SGB VIII**, für alle seine Kindereinrichtungen, in Vereinbarung mit dem Jugendamt.

Bei Auffälligkeiten und gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung ist das Gefährdungsrisiko im Team und mit der Leitung abzuschätzen und gegebenen falls mit der Kinderschutzbeauftragten der Gemeinde Kolkwitz einzuschätzen. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist das zuständige Jugendamt sofort zu verständigen.

Bei anderweitigen Gefährdungsfällen sind unverzüglich Gespräche mit sorgeberechtigten Personen (in der Regel mit den Eltern) zu führen und eventuelle Hilfen aufzuzeigen (diagnostische Verfahren, Erziehungsberatung usw.) oder auf Inanspruchnahme von Hilfen hinzuweisen. Dazu erfolgt eine umfangreiche Dokumentation.

Darüber hinaus beschäftigt der Träger gemäß, §72a SGB keine einschlägig vorbestraften Personen. Eine Einstellung erfolgt nur nach Vorlage eines amtlich beglaubigten polizeilichen Führungszeugnisses.

Ohne Eltern geht es nicht - Unser Kita-Ausschuss

Ein gleichberechtigtes Zusammenwirken von Eltern, Erziehern und Vertreter des Trägers stellt sich bei uns in Form eines Kita-Ausschusses dar. Gemeinsam wollen wir die Verantwortung zur Gestaltung des Lebens der Kinder und unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen.

Er setzt sich aus **drei gleichberechtigten Parteien** zusammen. Das sind **Vertreter der Eltern, Vertreter der Erzieherinnen und Vertreter des Trägers**. Entscheidend ist, dass bei Beschlussfassungen jeder der drei Beteiligtenkreise mit gleichwertigen Stimmanteilen vertreten ist.

Der Eltern-Ausschuss entscheidet über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kita, insbesondere über die pädagogische Konzeption oder z.B. die Öffnungszeiten. Über die Finanzen des Trägers, dem Personaleinsatz und seine Selbständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben hat er kein Mitbestimmungsrecht.

Zu gemeinsamen Beratungen oder Beschlussfassungen wird ein Termin unter Beteiligung aller Parteien einberufen. Diese öffentlichen Sitzungen (mindestens 2x jährlich) werden allen Eltern im Voraus bekanntgegeben und die Tagesordnung zugänglich gemacht.

Die **Vertreter der Eltern** sind Ansprechpartner für die Elternschaft und Erzieher bei der Planung des Kita-Jahres, bei der Umsetzung konzeptioneller Wünsche, bei Problemen im Alltag oder der Lösung von Konfliktsituationen.

Die Wahl findet mindestens alle 3 Jahre statt. Die Elternvertreter unterstützen gemeinsam mit anderen interessierten Eltern das Team der Kita bei der Planung und Durchführung von Festen und Ausflügen, bei der Umgestaltung der Kita-Räume oder der Außenanlagen.

Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen mit den Vertretern der Kita, um im ständigen Austausch zu bleiben.

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen Kita und Elternhaus ist es wichtig, dass die Eltern über das tägliche Geschehen oder die geplanten Termine in der Kita informiert werden. In den Eingangsbereichen der Kita werden regelmäßig Aushänge vorbereitet, die die Eltern eigenständig lesen können, um dann an der Umsetzung geplanter Projekte und Veranstaltungen mitwirken zu können.

Öffentlichkeitsarbeit / Zusammenarbeit mit Vereinen

Unterstützende Zusammenarbeit erfahren wir von der Freiwilligen Feuerwehr Limberg, dem Musikverein „Lindenmusikanten“ e.V., dem Jugend- und Traditionsverein Limberg, den „Limberger Motorradfreunden“, der Puppenspiel- und Rentnerverein Limberg, der Jagdgenossenschaft Limberg/ Kackrow/ Glinzig, dem ortsansässigen Hotel „TRAVDO“, dem Tanzstudio „Femella“ aus Cottbus und der Gaststätte „Lindenkrug“.

Im „Amtsblatt“ der Gemeinde Kolkwitz berichten wir regelmäßig über die Aktivitäten in unserer Kita und auf der Homepage der Gemeinde Kolkwitz.

Literaturverzeichnis

- Grundsätze elementarer Bildung und Erziehung
- Informationsblatt Educert GmbH – Deutsches Gütesiegel Freie Universität Berlin
- Verfahrensablaufplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung für Kindertagesstätten der Gemeinde Kolkwitz § 8a SGB VIII Mai 2010
- „Evaluation der Bildungsgrundsätze“ von Dr. Roger Prott (Ministerium Bildung/ Jugend und Sport des Landes Brandenburg)
- „Beschwerdeverfahren für Kita-Kinder entwickeln“ Kitawerk Lübeck GmbH 2013/15
- Kita- Gesetz Land Brandenburg Allgemein
- Kita-Gesetz Land Brandenburg §7 Kindertagesstättenausschuss
- Susanne Alpos „Von der Kritik zur Idee“ Beschwerdemangement als Baustein zur Weiterentwicklung

Beschlossen im Kita-Ausschuss am 09.10.2018 von folgenden Mitgliedern des Elternausschusses:

Vorsitzende der Eltern:

Maria Heinke

Marcus Mazur

Stellvertreter der Eltern:

Jens Richter

Jörg Schiemenz

Vertreter des Team:

Steffi Spiegel

Britt Scholz

Vertreter der Gemeinde:

Doris Ballaschk

Ivonne Zachow